

# Erfolgreich präsentieren – und zwar nicht (nur) im Internet!

**jb** Ausstellungen, Infostände, Zeitungen und Straßentheater sind außer Mode gekommen. Das Internet und seine massenorientierten Informationsangebote dominieren. Dabei gibt es keinen Hinweis darauf, dass sich über diesen Weg Menschen besonders gut ansprechen oder sogar zum Handeln motivieren lassen. Im Gegenteil: Der direkte Kontakt mit Menschen erzeugt deutlich mehr Wirkung. Doch leider ist er auf die Rote Liste aussterbender Politikformen gerutscht zugunsten der digitalen Oberflächlichkeit von Sofa zu Sofa (oder Schreibtisch zu Smartphone oder wie auch immer).

Eine Variante der direkten Begegnung ist der Vortrag. Klingt langweilig – aber muss es nicht sein. Ob eine Veranstaltung zur verlängerten Schulbank oder zu einem unvergesslichen Ereignis wird, hängt davon ab, wie alles abläuft. Ob dabei oder anschließend diskutiert wird, ob mehr passiert als Wissens-Einbahnstraße, ob viele einschlafen oder selbst müde Zuschauer\_innen gefesselt zuhören – all das ist eine Frage der Machart eines Infoabends. Dieser Text basiert auf den Erfahrungen mehrerer Ton-Bilder-Schauen, die zu einem bedeutsamen, wenn nicht dem wichtigsten Teil einiger erfolgreicher politischer Kampagnen wurden. Gemeint sind vor allem „Monsanto auf Deutsch“, aber auch „Fiese Tricks von Polizei und Justiz“. Beide Formate haben Tausende Menschen gefesselt und sind selbst als abgefilmte Version noch unterhaltsam genug, um als DVD oder auf Youtube richtig gut zu gehen. Da der direkte Draht zu Menschen deutlich höhere Chancen hat, die Angesprochenen zu interessieren und zu motivieren, sei dringend empfohlen, hier mehr Aufmerksamkeit zu investieren als bisher – mindestens so viel wie in die überbordende Fülle von Blogs, Twitter, Facebook & Co.

## Praktische Tipps für einen gelungenen Infoabend

Im Folgenden sollen einige praktische Tipps für spannende Vorträge und Präsentationen gegeben werden. Grundsätzlich ist aber darauf hinzuweisen, dass alles, was frontal herüberkommt, wenig emanzipatorisch ist. Input ist aber oft nötig, um Erfahrungen und Informationen weiterzugeben, damit danach auf einem angeglichenen Niveau diskutiert und weiterentwickelt werden kann. Das bedeutet aber, dass der frontale Input nur ein Element unter mehreren sein darf. Vortragsreihen oder Podiumsdiskussion, die allein stehen, gehören zum Arsenal autoritärer Bildung und daher auf den Müllhaufen einer bislang in fast allen Ritzten der Gesellschaft herrschaftsförmig verlaufenden Geschichte der Menschheit. Das Hauptargument für Veranstaltungen ist der Vorteil, dort den Menschen direkt zu begegnen. Das ist ein unschlagbarer Vorteil gegenüber aller digitaler Kommunikationskunst, die immer reduziert ist auf einfache Bilder und meist nur kurze Textdarstellungen.

## Werbung: Mehr als nur eine Rundmail

Die Qualität einer Veranstaltung beginnt schon bei der Bewerbung. Das eigene Kommunikationsverhalten sollte dabei bewusst überwunden werden, d.h. wer viel per Email, Twitter oder Facebook agiert, sollte darüber nachdenken, wie draußen im Alltagsgeschehen Menschen geworben werden können (Plakate, Auslagen, Verteilen vor Kaufhäusern, Veranstaltungen und Märkten oder durch kleine Straßentheater, Flyer usw.). Und umgekehrt. Am erfolgreichsten sind die Veranstaltungen, bei denen Menschen oder Gruppen aus verschiedenen Kommunikationskulturen zusammenarbeiten und mit ihren Einladungen, die sich dann in Aufmachung und Verteilung unterscheiden werden, Menschen gewinnen.

## Der Abend (oder Tag ...): Mehr als nur ein Vortrag

Ein Referat oder Ähnliches als Teil von mehr muss aber auch in seinem Verlauf nicht alles sein. Jeder Input lässt sich direkt mit weiteren Elementen verbinden. Denkbar sind kleine Diskussionsrunden am Anfang, mittendrin oder am Ende (z.B. aus dem Methodenschatz dominanzabbauender Gruppenmethoden wie Tuschelrunden oder World Cafe, siehe [www.hierarchie.de.vu](http://www.hierarchie.de.vu)). Ausstellungen und Infotische rund um das Geschehen bieten Möglichkeiten zur weiteren Information und für Gespräche. Auch hier führt Vielfalt dazu, dass unterschiedliche Menschen Andockpunkte haben – also verschiedene Gruppen bzw. Menschen ansprechen ... Wer schlau ist, bereitet gleich weiterführende, beteiligungsstärkere Veranstaltungen vor und lädt dazu ein (z.B. eine Ak-

tion, ein Aktionstraining oder ein Themenseminar einige Tage oder Wochen nach einem Vortrag).

## Der Vortrag: Mehr als nur Reden

Der Mensch nimmt Informationen mit allen Sinnen auf. Von Mensch zu Mensch unterschiedlich ist, was am meisten prägt. Daraus ergibt sich, dass ein Referat möglichst vieles bedienen sollte: Hören in unterschiedlichen Varianten (gesprochen, als O-Ton aus dem Lautsprecher, mit oder ohne Untermalung usw.). Dazu Hingucker auf der Leinwand oder herumgezeigt – aber bitte nicht (nur) das, was die Anwesenden ohnehin zu hören bekommen. Die schrecklichsten Versionen der in Mode gekommenen PowerPoint-Präsentationen (oder wahlweise OpenOffice) sind die, bei denen die Redner\_innen nicht mehr ihre Spickzettel in der Hand halten, sondern auf Folie bringen. Sie wenden sich dann der Leinwand zu, zeigen dem Publikum den Rücken und lesen, was alle sehen. Gähn ...

Präsentationsprogramme können viel mehr. Die Leinwand sollte Zusatznutzen bieten, z.B. Fotos, Grafiken, Originaldokumente als Quellennachweise. Zudem können kleine Filme oder Animationen eingespielt werden – aber auch hier nur, wenn es zusätzlich etwas bringt. Ein Vortrag ist ein Kunstwerk. Leinwand und Lautsprecher bedienen weitere Sinne. Das kann auch durch theatralische Einlagen erfolgen. Weitere Akteur\_innen können einzelne Parts übernehmen oder die der Referent\_in gibt Sachen zum Anfassen und Anschauen her. Eine gute Mischung, die nicht zu viele Reize setzt, bringt das beste Ergebnis.

## Das Tagungshaus für kreative Gruppen

**Seminarräume    Arbeitsräume    Bibliotheken    Umweltgerechtes Haus**

**Die Besonderheiten:**

- ★ Nutzung aller Werkstätten
- ★ Direct-Action-Plattformen
- ★ Open-Space-Ausstattung
- ★ ReferentInnenangebote
- ★ Preise nach Selbsteinschätzung
- ★ Bahnanschluss und gute
- ★ Trampverbindungen

**Projektwerkstatt, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Saasen (bei Gießen)**  
 06401/903283, [tagungshaus@projektwerkstatt.de](mailto:tagungshaus@projektwerkstatt.de), [www.projektwerkstatt.de/seminarhaus](http://www.projektwerkstatt.de/seminarhaus)

